



BAU 2005 in München:

# Messe der Superlative

Die BAU 2005 wird die größte Baustoff-Schau, die je in München stattgefunden hat. Vom 17. bis 22. Januar 2005 werden sich in 16 Messehallen auf rund 170 000 m<sup>2</sup> Fläche mehr als 1800 Aussteller aus 40 Ländern präsentieren. Ein erweitertes Produktangebot und Werkstoff übergreifende Trendthemen sollen neue Zielgruppen erschließen und die Messe noch attraktiver machen.



## BAU 2005

17.-22. JANUAR 2005

MÜNCHEN, NEUE MESSE MÜNCHEN

Für das Top-Ereignis der Baubranche stehen die Vorzeichen gut: Die BAU legt in allen Bereichen zu. Sowohl bei der belegten Fläche (2003: 160 000 m<sup>2</sup>) als auch bei der Zahl der Aussteller (2003: 1780). Europas größte Baustoffmesse belegt das gesamte Gelände der Neuen Messe München, das durch den Ausbau der Halle C3 und den Bau der neuen Halle C4 bis Januar 2005 auf rund 170 000 m<sup>2</sup> angewachsen sein wird. Die Hallen C1, C2, C3 und C4 werden über den neuen Eingang Nord erschlossen. Damit lässt sich jeder Ausstellungsbereich schnell und bequem erreichen.

Auch qualitativ will Europas führende Baustoffmesse Maßstäbe setzen, indem sie neue Themen aufgreift und damit neue Märkte erschließt. U. a. werden erstmals die Themen „Visions of Glass“, Bauen im Bestand, Gebäudesicherheit (Gebäudesteuerung, Facility Management, Sicherheitstechnik, Systeme für die Zutritts- und Personenerkennung, Brandschutzsysteme, Rauchwarnsysteme und -abzugsanlagen, Beschläge, Schlösser) und Solartechnologie eigene Ausstellungsreiche bilden.

### „Visions of Glass“

Ein Highlight ist die neu konzipierte Glashalle „Visions of Glass“ in Halle C1. Auf 10 000 m<sup>2</sup> dreht sich hier alles um neue Entwicklungen und Produkte in den Bereichen Glas und Glas-Architektur. Bedeutende Unternehmen der Branche präsentieren entlang eines Glas-Boulevards Trends und Innovationen. Die Glaspräsentation richtet sich an Fachleute wie Architekten, Bauingenieure, Fassadenberater, Fassadenfirmen, Glashersteller, Glasverarbeiter, Metallbauer, Dichtstoffhersteller oder Designer. Der Glas-Kongress ist erstmals in die „Visions of Glass“ integriert und auf einem Forum mit-

ten im Messegeschehen platziert. Namhafte Experten aus ganz Europa werden aktuelle Themen rund um das innovative Bauen mit Glas erörtern.

Das Thema Bauen im Bestand hat sich die BAU 2005 als einen Schwerpunkt auf die Fahnen geschrieben. Dabei geht es nicht nur um die Sanierung, Renovierung und Modernisierung von Gebäuden, sondern auch um bauliche Maßnahmen im engeren und weiteren Umfeld. In Zusammenarbeit mit dem Bundesarbeitskreis Altbauerneuerung e. V. (BAKA) und der Deutschen Energie-Agentur GmbH (Dena) werden alle Initiativen und Aktivitäten, die es zu diesem Thema gibt, in einer Sonderschau zusammengeführt. Die Sonderschau findet auf 3600 m<sup>2</sup> in der Halle B0 statt und ist als „Marktplatz Bauen im Bestand“ konzipiert. Dort finden täglich praxisnahe Seminare zu den Themen Gebäudediagnose, barrierefreies Bauen, Schäden erkennen, Mängel beseitigen, energiesparendes Bauen, nachhaltige Qualität, Vorschriften und Gesetze der Gebäudemodernisierung, Finanzierung, Förderung, Innovationen und neue Produkte statt. Beteiligt sind Organisationen und Institutionen, die sich mit Fragen rund um das Thema Bauen im Bestand beschäftigen. Aussteller der BAU 2005 werden im Rahmen der Sonderschau spezielle praxisorientierte Produktlösungen präsentieren.

Begleitend zur Sonderschau wird ein Kongress das Thema Bauen im Bestand erstmals aus europäischer Perspektive beleuchten. Fachleute aus ganz Europa werden beispielsweise über gesetzliche Vorgaben ebenso berichten wie über ihre Erfahrungen mit Energiepässen oder Niedrigenergiehäusern. Schwerpunkte des Kongresses sind: Klimaschutz, wirtschaftliche Entwicklung und Wohnungspolitik, Strategien und Instrumente für die stärkere energetische Modernisierung, neue öffentlich-rechtliche

Regelungen, Innovationen und technische Möglichkeiten für die Energieeinsparung im Gebäudebestand, Niedrigenergiehäuser im Gebäudebestand, Vernetzung von Energiekonzepten sowie kommunale und staatliche Flankierung, Qualifizierung und Fortbildung.

Werkstoff übergreifend wird die BAU Themen in den Focus stellen, für die nahezu alle Baustoff-Branchen Lösungen anbieten und die insbesondere international arbeitende Architekten, Planer und Projektentwickler beschäftigen. Diese Themen sind: Intelligente Gebäudehülle (Climadesign, Fassadentechnologie, Solartechnologie), Gebäudesicherheit (Einbruchhemmung, Brandschutz, Objektschutz, Produktsicherheit), Bauen im Bestand (Systeme / Fertigbau, ökologische Materialien, Sanierung, Lebensphasenhaus) und Energieeffizientes Bauen (Wärmedämmung, Passivhaus, Energiemanagement).

Analog zu den Veränderungen in der Bauwirtschaft hat sich die BAU in den vergangenen Jahren zunehmend von einer Komponenten- zu einer Systemschau, von einer Baustoff- zu einer Themenmesse entwickelt. Deshalb führt die BAU 2005 neben der bewährten Gliederung nach Werkstoffen ein weiteres Ordnungssystem ein: Die Strukturierung des umfassenden Angebots nach Produkt- und Themenbereichen. Dies erleichtert es dem Fachbesucher, sich in der Angebotsvielfalt der 16 Messehallen zurecht zu finden. So sind z. B. Produkte, Systeme, Materialien, Verfahren und Techniken für die technische Ausstattung und Gestaltung von Dach, Wand und Fassade im nordwestlichen Teil des Messegeländes zusammengefasst. Der Schwerpunkt hier, in den Hallen B1, B2, B3 und B4 sowie C1, C2 und C3, liegt auf Glas, Stahl, Kupfer, Zink, Aluminium, Holz und Kunststoff. Auf den folgenden Seiten ein kleiner „Vorgesmack“ auf die wichtigste Baufach-Messe Europas.



## Alcoa:

### Für Neubau und Renovierung

Die Fassade „AA 100“ als Riegel-Riegel oder Pfosten-Riegel-Konstruktion erfüllt nach Aussagen des Iserlohner Systemanbieters nicht nur alle Anforderungen der Metallbauer in punkto Wirtschaftlichkeit und Flexibilität, sondern auch die gestalterischen Bedürfnisse von Planern und Architekten durch eine internationale Harmonisierung, d. h. neue architektonisch anspruchsvolle Deckleisten und Variationsmöglichkeiten. Auf Basis der Fassade „AA 100“ entstand auch das neue Wintertgartensystem, das durch neue Wandanschlussmöglichkeiten und interessante Lösungen im Traufbereich den Metallbauern Möglichkeiten für anspruchsvolle und systemgerechte Lösungen bieten.

Die neue Hebeschiebetür „RT 135“ und Neuigkeiten im Bereich der Sanierung, dem wohl stärksten Betätigungsfeld von Alcoa, runden das bekannte Programm ab. Erstmals vorgestellt wird auch das neue Brandschutzsystem „Alcoa Coolfire“. Einen neuen Markt will man zudem mit dem Bereich „Alcoa Solar

Systeme“ erobern. Photovoltaikmodule für alle Anwendungsbereiche und speziell auf die Solarfassade abgestimmte Komponenten sollen beweisen, dass Alcoa die Weichen für die nächsten Jahre gestellt hat.

Halle B1, Stand 221/320

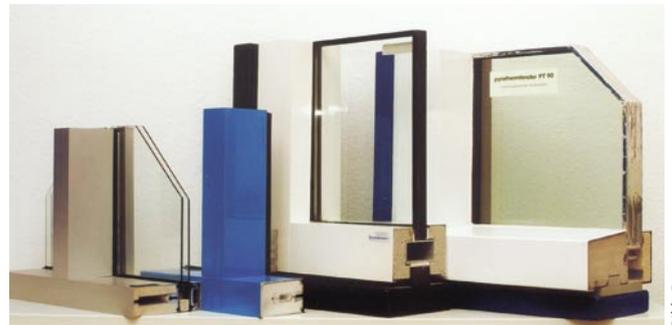
## Bemo:

### Transparenter Brandschutz

Ein umfassendes Produktprogramm für den transparenten Brandschutz präsentiert Bemo Brandschutzsysteme. Das Unternehmen bietet vom vollständigen System für die Fassadenfestverglasung über Türen und Lüftungsflügel bis hin zur architektonisch ausgefalleneren Rundverglasung Lösungen mit Rahmenkonstruktionen aus Alu-

minium, Stahl oder Beton. Hierbei stehe die Planungsunterstützung aller Zielgruppen durch die eigene Engineering- und Problemlösungskompetenz im Vordergrund.

Mit der jüngsten Produktentwicklung „Coolfire“ stellt Bemo eine kompakte, filigrane und besonders leichte Aluminiumkonstruktion vor, die für Brandschutzklassen von F 30/T 30 bis F 90/T 90 und G 30/G 90 geeignet ist. Durch Einsatz des Füllmaterials „Lolamat“ konnte ein günstiges Verhalten im Brandfall realisiert werden, so dass sich die extrem hohe Brandschutzanforderung reproduzierbar und verlässlich erfüllen lässt.



Ein umfangreiches Programm für den Transparenten Brandschutz stellt Bemo vor

Bild: Bemo



Einsetzbar ist dieses Produkt für Brandschutzfassaden, Rauch- und Brandschutztüren sowie Lüftungsfügel – jeweils in verschiedenen Sicherheits- bzw. Feuerwiderstandsklassen. Dennoch bieten alle Ausführungen die gleichen Profilmäße.

Glasarchitektur mit sehr großen Spannweiten ermöglicht die „Bemo-Pyrotherm“-Beton-Profilkern-Technik. Der statisch selbsttragende Spezialbetonkern ist in Kombination mit dem filigranen Ständerwerk für extreme Beanspruchungen ausgelegt. Über die spannungsfreie Glaslagerung werden die Bauwerksbewegungen aufgenommen und so eine Einfach- und Isolierverglasung bis in die Bereiche F 90 und G 120 problemlos einsetzbar. Die thermisch getrennte Rahmenkonstruktion soll gute Wärme- und Schallschutzwerte garantieren. Darüber hinaus lässt sich das System frei an die individuellen Bedürfnisse des Kunden anpassen.

Halle C1, Stand 114

## Ensinger:

### Volles Programm

Bei der Messe-Premiere von Ensinger stellt der Bereich Bauprodukte das ganze Spektrum der Produktlinien „Insulbar“-Wärmedämmprofile für Metallfenster, -türen und Fassaden sowie „Thermix“-Abstandhalter und Sprossen vor. „Insulbar“-Profile aus Hochleistungskunststoffen werden für den Metallfenster- und Fassadenbau eingesetzt. Ob als Voll- oder als Hohlkammerprofil, selbst komplexe, einsatzspezifische Geometrien sind möglich. „Insulbar“ ermöglicht – so Ensinger – Konstruktionen mit Spitzenwerten bei der Wärmedämmung. Neben einem umfangreichen Standardprogramm entwickelt der Hersteller eine Vielzahl kundenspezifischer Sonderlösungen, für die ein vielseitiges Angebot an individuellen Werkstofflösungen zur Verfügung stehen. „Insulbar“-Standardprofile gibt es derzeit in Baugrößen von 12 bis 36 mm, in gerader oder gekröpfter Ausführung und mit vielseitigen Funktionszonen.

Darüber hinaus stellt Ensinger das Prinzip eines völlig neuentwickelten „Prototyping“-Verfahrens erstmals der Öffentlichkeit vor. Mit „Insulbar-Prototyping“ ist es möglich, serienidentische Profile mit einfachen Geometrien schon ab vier Tagen herzustellen. Profile mit komplexen Geometrien, z. B. Hohlkammerprofile, können bereits ab zehn Tagen geliefert werden.

Aus Hochleistungs-Kunststoff mit einer integrierten metallischen Diffusionssperre aus Stahl oder Edelstahl bestehen die „Thermix“-Abstandhalter. Sie sind seit August 2004 in verbesserter Ausführung am Markt. Die Kon-

toptimierung der Kunststoffprofile soll erheblich zur Vereinfachung in der Isolierglasproduktion und zur Erhöhung der Verarbeitungssicherheit beitragen. Anhand gültiger Normen wurde die Wasserdampf- und Gasdichtigkeit des „Thermix“-Randverbundes nachgewiesen. Die Angebotspalette der Abstandhalter reicht von 8 bis 27 mm Profildicke.

Halle C2, Stand 316

## Finstral:

### Fließender Übergang

Mit der neuen Hebeschiebetür aus Kunststoff entspricht Finstral dem häufig von Bauherren geäußerten Wunsch, möglichst viel Licht und Luft in die Innenräume zu lassen. Aus diesem Grund ist der Rahmen von Tür und fest stehendem Fensterelement schmal gehalten. Außerdem tritt er neben der Glasfläche zurück und erlaubt einen großzügigen Blick nach draußen. Die Hebeschiebe-Elemente eignen sie sich besonders für großflächige Öffnungen. In Abmessungen von bis zu 2500 x 2500 mm können die Flügel der Hebeschiebetüren gefertigt werden – bis zu einer Elementbreite von 5900 mm. So bilden sie mit den angrenzenden Fensterelementen eine harmonisch proportionierte Glasfront. Für hohen Nutzungskomfort ist die Hebeschiebetür mit einem einfachen Bedienungsmechanismus ausgestattet. Kugelgelagerte Laufrollen sorgen für geräuscharme Bedienung. Die thermisch getrennte, besonders flache Bodenschwelle trägt ebenfalls zu einer sehr offenen Verbindung von Innen und Außen bei. Kinder und Senioren gelangen ohne Stolpern von einem Bereich in den nächsten.



Bild: Finstral

Über die extrem flache Bodenschwelle gelangen Kinder und Senioren problemlos und stolperfrei von drinnen nach draußen – kugelgelagerte Laufrollen sorgen für geräuscharme Bedienung

Die Verglasung der Hebeschiebetür wird standardmäßig in VSG 2 x 3 mm mit 0,76 mm Folie ausgeführt. Das 30-mm-Isolierglas 1.1 in Verbindung mit Mehrkammerprofilen bewirkt eine hohe Wärmedämmung bereits in der Grundausstattung. Sehr gute Dichtigkeitswerte bei der Prüfung auf Luftdurchlässigkeit (Klasse 3 nach DIN EN 12 207) sowie Schlagregendichtigkeit (Klasse 7A nach DIN EN 12 208) belegen den Energie sparenden Standard der Hebeschiebetür-Elemente.

Halle B4, Stand 403/502

## Häferle:

### Barrierefreies Leben

Premiere auf der europäischen Leitmesse für die Baubranche: Zum ersten Mal präsentiert sich Häferle mit einem konsequent barrierefrei gestalteten Messestand. Dort zeigt der Spezialist für Bau- und Möbelbeschläge und Hersteller des elektronischen Schließsystems „Dialock“ anschaulich, wie er alle am Bau beteiligten Partner durch die gesamte Objektentstehung hindurch unterstützt: Durch einen umfassenden Objektservice, der den Bauprozess von der Planung bis zur Übergabe und darüber hinaus begleitet. Durch ein weltumspannendes Netz zu allen führenden Anbietern. Durch design- und funktionsorientierte Sonderlösungen. Und durch eine hohe Kompetenz im Tür-Engineering und in anderen bauspezifischen Bereichen.

Neben diesen Angeboten spielen praxisgerechte Lösungen zum barrierefreien Bauen von Zugangsbereichen und Inneneinrichtung nach DIN 18 024/25 eine wesentliche Rolle. Als erstes Unternehmen im Beschlagsektor hat Häferle Anfang 2004 eine Projektgruppe „Barrierefrei“ ins Leben gerufen. Das Gremium präsentiert seine Ergebnisse auf der BAU erstmals unter der Eigenmarke „Vita-Flex“, die künftig für alle Beschläge und Komfortlösungen aus den Bereichen „Ergonomie, Komfort und barrierefrei Leben“ steht.

Halle C2, Stand 307/406

## Dr. Hahn

### Griffige Lösungen

Mit griffigen Lösungen für Türenbauer kommt der Mönchengladbacher Bänderpezialist Dr. Hahn auf die BAU. Die Entwicklungsarbeit mündete auch in diesem Jahr wieder in optimierten Klassikern und Neuheiten. Dazu zählt z. B. das Rollenband „NG“ für Alutüren mit hoher Frequenz. Bei seinem neuesten Produkt hat Hahn innovative Verstelltechnik in ein elegant schlankes Format integriert. Mit nur 20 mm Durchmesser verschmilzt das Rollenband „NG“ an repräsentativen Haus- und Objektüren



Bild: Dr. Hahn

**Neuheit auf der BAU:  
das Hahn-Rollenband „NG“**

zu einer Einheit mit der Tür. Vorteil der Technik: Über die patentierte Verstellbühne im Türrahmen lassen sich jetzt Alutüren bis 120 kg ohne An- und Ausheben auch in horizontaler Richtung +/- 1,5 mm justieren. Die Vertikalverstellung +/- 2,5 mm wird durch eine Exzenterverstellung im Rahmenbandteil ermöglicht. Dabei können alle Verstellungen am eingehängten Türflügel von einer einzelnen Person vorgenommen werden. Spaltenbildung oder Konturversätze sind dem Hahn-Rollenband „NG“ fremd. Wie bei Hahn-Bändern üblich, sind die Bandkörper aus stranggepresstem Aluminium gefertigt. Ein durchgehender 12 mm starker Lagerbolzen aus Niro und das zweiteilige Rahmenbandteil nehmen die Flügelgewichte besonders gut auf. Das Rollenband „NG“ kann auf zahlreichen Alu-Profilen eingesetzt werden. **Halle B1, Stand 120**

**Ikon Effeff:**

**Debüt in München**

Im Zuge der für Anfang 2005 geplanten Fusion von Ikon, Berlin, und Effeff, Albstadt, präsentieren sich die beiden zur Assa Abloy Gruppe gehörenden Firmen in München zum ersten Mal als gemeinsames Unternehmen Ikon Effeff. Gleich auf zwei großzügig und übersichtlich gestalteten Messeständen wird das erweiterte Produktangebot vorgestellt. In Halle B1 zeigt Ikon Effeff speziell abgestimmte Anwenderlösungen rund um die Themen Türsicherung, Schließanlagen und Fluchttürsysteme für medizinisch-soziale Einrichtungen, Industrieanlagen, Verwaltungsgebäude und Behörden sowie für die private Sicherheit zu Hause. In Halle C2 werden die Besucher über neuartige innovative Produktlösungen aus den Bereichen Zutrittskontrolle, elektromechanische Schließanlagen „Verso Cliq“, Türöffner sowie über umfangreiche Sicherheitspakete für den Privatkundenbereich informiert. Durch die Fusion zum gemeinsamen Unternehmen bieten die beiden Firmen

jetzt ein abgerundetes Produktprogramm und umfassende Systemlösungen auf dem deutschen Markt an. Der neue gemeinsame Vertrieb legt sein Augenmerk künftig stärker auf den Kunden und das Objektgeschäft.

**Halle B1, Stand 115/214**

**Halle C2, Stand 201/300**

**Isolar:**

**Vielfalt rund um die Fassade**

Als innovativer und zuverlässiger Partner für das Bauen mit Glas präsentiert sich die Isolar-Gruppe. Im Mittelpunkt stehen dabei die Möglichkeiten, architektonische Gestaltung und Funktionalität von Glasprodukten miteinander zu verbinden. Isolar gibt dazu einen Überblick über die faszinierenden Möglichkeiten zur Veredelung von Glasoberflächen. Der Bogen wird gespannt bis hin zu digitalen Drucktechniken bei der Fertigung von Sicherheitsgläsern. Besonders beeindruckend sind die Möglichkeiten bei der Fertigung von Verbundgläsern. Gezeigt werden dazu Verbundglas mit integrierten Leuchtdioden und Verbundglas mit Spezialfolien zur holographischen Präsentation. Eine besondere Facette der architektonischen Gestaltung stellen punktgestützte Systeme für den konstruktiven Glasbau dar. Die Glaswerke Arnold und die Hunsrücker Glasveredelung als Mitgliedsunternehmen der Isolar-Gruppe geben einen Einblick in die Welt der punktgehaltenen Glaskonstruktionen. Unter der Bezeichnung „mathXpoint“ liegt für die gezeigten Systeme eine allgemeine bauaufsichtliche Zulassung vor.

Das Thema der nächsten Zukunft wird höchste Effizienz bei der Nutzung von Energie und Tageslicht in unseren Gebäuden sein. Die Bezeichnung „Dekorex“ steht für eine ganze Palette von Gläsern für das Planen und Gestalten mit Licht und Schatten. Weitere wichtige Aspekte sind hier Funktions-Isoliergläser für Wärmedämmung und Sonnenschutz. „Neutralux advance“ ist das Wärmedämmglas für einen  $U_g$ -Wert von 1,1 W/m<sup>2</sup>K im Standardaufbau ohne besondere Maßnahmen. Antworten auf die Herausforderungen von heute und morgen geben hochselektive Sonnenschutzgläser wie z. B. „Isolar Solarlux polaris“ und „arctis“. Die Gruppe stellt vor, wie die attraktiven Techniken zur Glasbearbeitung auch bei diesen innovativen Funktionsgläsern genutzt werden können.

Wie kann man mit der Fassade nicht nur Energie effizient nutzen, sondern sogar Energie erzeugen? Auch auf diese Frage gibt es eine in die Zukunft weisende Antwort. „Voltarlux“-Solarmodule lassen sich vielfältig und filigran strukturieren. Das schafft Spielraum

zur Gestaltung bis hin zu Fassadenelementen mit Solarstrom-Modulen, die dem menschlichen Auge transparent erscheinen.

**Halle C1, Stand 319/323**

**Isolette-Gruppe:**

**Die Welt der Multifunktionsgläser**

Die Isolette-Gruppe Europa stellt ihre Produktpalette von Multifunktionsgläsern vor. Im Mittelpunkt steht dabei das Jalousien-Isolierglas „Isolette“, das seit 15 Jahren in Deutschland vertrieben wird und heute die Position eines Marktführers in diesem Bereich einnimmt. Gezeigt werden die verschiedenen Systeme, die motorisch oder manuell (Schnurzug, Handkurbel, Drehknopf) angetrieben werden. Die „Dach-Isolette“ ermöglicht ein Drehen und Wenden der Lamellen bei Neigungen bis zu 0°. Neu auf der BAU ist die Präsentation des Multifunktionsglases „Isolette III-Max“. Es handelt sich um ein Isolierglas aus insgesamt drei Scheiben, in dessen äußeren SZR ein Jalousiensystem zur Beschattung und Tageslichtlenkung eingebaut ist. Durch die Dreifachverglasung können – so der Hersteller – hervorragende  $U_g$ -Werte bis zu 0,7 W/m<sup>2</sup>ke erreicht werden, die „für moderne Gebäude mit großflächigen Glasfassaden ein Optimum darstellen“. Erstmals in Deutschland in großem Umfang eingesetzt wurde die „Isolette III-Max“ beim Bau der imposanten Glasfassade im Dachbereich des Dom Aquaree in Berlin.

Weiterhin wird die gesamte Palette von Produkten aus den Bereichen Beschattung und Tageslichtlenkung im Isolierglas zu sehen sein: das Lichtlenkglas „Y“, das Lichtstreuglas „Zebra“ sowie auch die neu entwickelte Kombination der „Isolette“ mit dem Heizglas „Glastherm“. Aus dem Bereich Transparente Wärmedämmung wird das Kapillarsystemglas „L.E.S.“ vorgestellt, das großflächig zur Licht- und Energieoptimierung von Gebäuden eingesetzt werden kann.

**Halle C1, Stand 100**



**Glasfassade im Dachbereich des Dom Aquaree**

## Klaes:

### Rationell planen und fertigen

Viel Neues hat Klaes bei seinem ersten Auftritt im Gepäck. So wird die nächste Version von „Klaes 3D“ präsentiert. Kernpunkte der Weiterentwicklung sind die Präsentation, die „dynamischen Konstruktionszeichnungen“ und die verfeinerten Konstruktionsmethoden. „Klaes 3D“ zeichnet sich durch die innovative Umsetzung der speziellen Anforderungen an eine Fassaden- und Wintergarten-Software aus, wie z. B. Unabhängigkeit und „Mischen“ von Profilsystemen, Verwendung von eigenen Teilen und Kantblechen, Konstruktionsänderungen bis zur letzten Minute „per Mausclick“ u.v.m. Bei der „Klaes 3D“-Präsentation sorgt ein 3D-Koordinatensystem, das einfach mit der Maus in das fotografierte Objekt „hineingedreht“ wird, für die schnelle Positionierung der Konstruktion. Markante Kanten wie Mauerecken, Putzunterkanten oder Fensterleibungen dienen dabei als Ausrichtungshilfen. Mit dieser Methode lässt sich eine Konstruktion mit wenigen Handgriffen genau so darstellen, wie sie sich später im Original präsentieren wird. Durch die vollständige Verknüpfung von Technik und Darstellung kann selbst das kleinste technische Detail bereits in der Fotoansicht professionell präsentiert werden. In dem integrierten „2D KlaesCAD“ können die Schnitt- und Detailzeichnungen zusammenstellt und dynamisch mit Bauanschlusszeichnungen verknüpft werden. Durch die dynamischen Verknüpfungen mit der Konstruktion aktualisieren sich diese Zeichnungen nach Änderungen – inklusive der Vermaßung – automatisch. „Klaes 3D“ bietet allen ambitionierten Planern und Produzenten von Fassaden und Wintergärten die Werkzeuge zur Umsetzung ihrer individuellen Konstruktionsmethoden bei drastisch verkürzten Planungs- und Änderungszeiten.

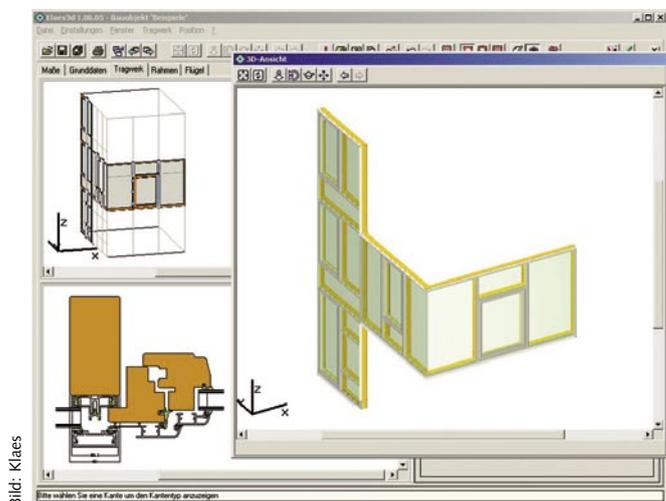


Bild: Klaes

### „Klaes 3D“: Fassadenbau leicht gemacht

Die neue „Version 6.4“ der Klaes Fensterbau-Software setzt hauptsächlich Akzente im konstruktiven Bereich, durch die der Bedienkomfort noch weiter optimiert wurde. Sprossen können jetzt beispielsweise „Falz auf Falz“ in Rahmenecken gesetzt werden, was besonders für Haustürkonstruktionen wichtig ist. Aufdopplungen können jetzt nicht nur geteilt, sondern auch verlängert werden. Das ermöglicht die Montage auf dem Bau und eben auch das maßgenaue Erreichen von Montagepunkten in Mauerwerk und Fassaden. Daneben wurde das „Eingabe- und Datensystem“ der „Version 6.4“ so erweitert, dass die Arbeitsvorbereitung für die neuen hochflexiblen Holzfenstermaschinen mit Werkzeugsplitting einfach, schnell und effizient erfolgen kann.

Halle C3, Stand 300



## Längle Glas

### Glas-Befestigungs-Systeme

Die Firma Längle Glas aus Götzis/Österreich zählt zu den Spezialisten im Bereich Glas-Befestigungs-Systeme. Als eines der Messe-Highlights wird das neuartige Fassaden-System „AO-Flex“ vorgestellt. Durch diesen innovativen Punkthalter erzielt man durchgehende Glasfassaden, an denen an der Außenseite keine Halter aufscheinen. Der Punkthalter wird zwischen den Schichten der Sicherheits-/Isoliergläser einlaminiert, d. h. es muss nur das innere Glas durchbohrt werden. Dieses Befestigungs-System lässt sich mit ESG und VSG verarbeiten und passt sich – aufgrund des mit Gummi ummantelten Edelstahlkerns – im Fall von Bewegungen an der Tragwerkskonstruktion flexibel an. Das Fassaden-System wurde bereits mehrfach erfolgreich eingesetzt.

Ein weiteres Produkt wird mit dem patentierten Lichtdecken-System „AO-Twist“ vorgestellt. Dieses neuartige Glas-Befestigungs-System lässt regelrecht Glasdecken „schweben“. Das Befestigen des Glases an der Decke erfolgt mit einem Glas-Fugenhalter, der in eine seitlich im Glas eingefräste Nut eingreift. Von der Sichtfläche her sind keine Klemmen zu sehen, die Gläser schließen bündig ab. Dies führt zu einer durchgängigen Glasoberfläche – der Fugenhalter ist nahezu unsichtbar.

Halle C1, Stand 537

## Pilkington

### Glas für Wohn- und Objektbereich

Im Rahmen des Gemeinschaftsauftritts der Pilkington-Gruppe in Deutschland präsentieren sich die Unternehmensbereiche Basisglas, Brandschutzglas und Profilbauglas. Neue Glastypeen und Funktionsglaskombinationen für den Wohn- und Objektbereich sowie Gestaltungsmöglichkeiten mit Brandschutzgläsern stehen im Mittelpunkt des Messeauftritts.

Der Messeauftritt des Bereichs Basisglas steht ganz im Zeichen der Technologie tragenden Produktlinien Pilkington „Activ“ und Pilkington „Suncool“. Durch doppelseitige Beschichtung wird das selbstreinigende Glas „Activ“ nun auch für den Objektbereich, bei dem der Sonnenschutz eine Kernanforderung darstellt, attraktiv. Betrachtet man eine Isolierverglasung mit dem neuen Halbzeug „Activ Suncool“ im eingebauten Zustand, so ist diese auf der Wetterseite mit der dualaktiven Beschichtung von Pilkington „Activ“ ausgestattet, die mit Hilfe von Tageslicht und Regen für eine saubere Fassadenansicht sorgen soll. Auf der Innenseite der Außen-

scheibe befindet sich die „Suncool“-Beschichtung, die Tageslicht und Wärmestrahlung selektiert und damit die klimatechnische Optimierung der Fassaden unterstützt. Als Kombinationstypen werden derzeit „Activ Suncool HP 53/40“, Pilkington „Activ Suncool HP 50/30“ (mit farblich abgestimmter Fassadenplatte „A 120“) sowie „Activ Suncool HP 70/40“ als neuer Typ angeboten. Der letztgenannte Glastype eignet sich aufgrund seiner hohen Lichtdurchlässigkeit hervorragend für den Einsatz in (privaten) Atrien und Wintergärten. Die Palette der Sonnenschutzglas-Halbzeuge Pilkington „Suncool“ wurde vor kurzem bereinigt und um neue Typen erweitert, darunter der Blautyp „Suncool Brilliant Blue 50/27“, der auf der BAU erstmals mit der farblich abgestimmten Fassadenplatte „E 130“ präsentiert wird. Gleiches gilt für das neue Wärmedämm-Halbzeug „Optitherm S3“, dessen sehr neutrale Beschichtung auch nach EN-Norm 673 den  $U_g$ -Wert von  $1,1 \text{ W/m}^2\text{K}$  hat. Neue Lösungen für die Bereiche Brandschutzglas und Profilbauglas runden die Messepräsentation von Pilkington ab.

Halle C1, Stand 308/316

## Renson

### Starrer Sonnenschutz

Bei dem „Healthy-Building-Konzept“ von Renson handelt es sich um eine Kombination von Lüftung und Sonnenschutz, die für eine gesunde und komfortable Innentemperatur sorgen soll ohne Energieverluste. Da der Sonnenschutz immer wichtiger wird, investiert der belgische Lüftungs- und Sonnenschutzspezialist ausführlich in diesem Bereich. Um den Marktbedürfnissen zu entsprechen, hat Renson sein erfolgreiches „Sunclips“-Programm erheblich erweitert. Das bestehende Produkt „Sunclips“ wird weiter vertrieben unter den Namen „Sunclips Classic“, die neue Produktreihe heißt „Sunclips Evo“ (=Evolution).

„Sunclips Evo“ enthält zwei neue Lamellentypen und dementsprechende neue Halter. Die neuen Lamellen sind runder und haben eine Tiefe von 96 und 130 mm. Es handelt sich hier um einen starren Sonnenschutz,

Starrer Sonnenschutz „Sunclips Evo“



Bild: Renson

der senkrecht und waagrecht montiert werden kann. Vorteil bei der senkrechten Ausführung ist die Möglichkeit, die Trägerprofile vom Lamellenwandprogramm als Unterkonstruktion einsetzen zu können. Die Produktneuheit kann also nicht nur als Sonnenschutz, sondern auch als Sichtschutz dienen.

Halle B1, Stand 101/300

## Schüco:

### Verdeckter Beschlag

Eine neue verdeckt liegende Beschlaggeneration für Aluminiumfenster stellt Schüco vor. Durch ein innovatives technisches Ge-

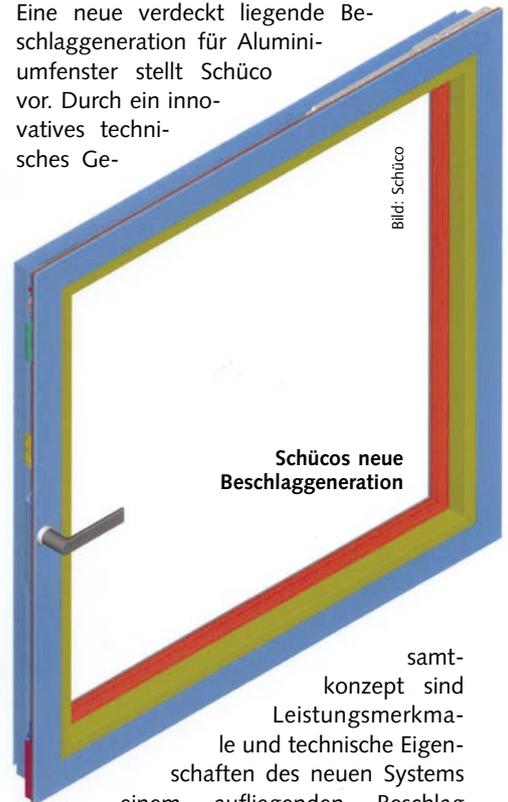


Bild: Schüco

Schücos neue Beschlaggeneration

samt-konzept sind Leistungsmerkmale und technische Eigenschaften des neuen Systems einem aufliegenden Beschlag gleichwertig. Es ist in vergleichbaren Einsatzbereichen verwendbar und kann bei allen aufschlagenden, nach innen öffnenden Fenstern eingesetzt werden. Ein Flügelgewicht von bis zu 130 kg und ein Öffnungswinkel bis zu  $90^\circ$  sind möglich. Der Beschlag lässt sich einfach montieren und ist sowohl horizontal als auch vertikal einstellbar. Die tragenden Bauteile bestehen aus Edelstahl und gewährleisten eine hohe Korrosionsbeständigkeit. Der Wartungsaufwand ist minimal, die Reinigung einfach. Die klare Linienführung des Fensters wird nicht mehr durch Bänder unterbrochen. Schmale Profilansichten werden möglich, da bei den Wandanschlüssen keine Bänder mehr berücksichtigt werden müssen und so die inneren Ansichtsbreiten reduziert werden können. Die Symmetrie des Fensters und die schmalen Profile erzeugen gemeinsam mit dem neuen Design der Griff-Familie eine harmonische Optik. Gleichzeitig erreicht Schüco



auf diese Weise eine einheitliche Optik seiner mechanischen und mechatronischen Fenster, so dass verschiedene Systeme nebeneinander verwendet werden können.

Da in dem neuen Beschlagsystem keine sichtbaren Bänder vorhanden sind, ist es nicht mehr notwendig, eine Vielzahl verschieden farbiger Bänder auf Lager zu halten. Daraus resultieren ein strafferes Lieferprogramm und eine vereinfachte Logistik. Leichtere Montage und Lagerplatzreduzierung ergeben sich daraus, so dass die Riegelstange direkt vom Coil aus bearbeitet werden kann.

Halle B1, Stand 303/502

### Solarlux:

#### Wer im Glashaus sitzt...

Solarlux stellt erstmals das Konzept eines Glashauses vor. Es dient als Wind- und Wetterschutz und soll die Nutzungszeit von Terrassen verlängern. Bei der Neuheit handelt es sich um eine ungedämmte Konstruktion in Modulbauweise, die auch sukzessive in Teilabschnitten realisiert werden kann. Wesentlicher Bestandteil des Glashauses ist eine ungedämmte Dachkonstruktion. Sie besteht aus Aluminiumprofilen mit außenliegender Statik und wurde eigens zur Überdachung von Freisitzen, Terrassen und Carports entwickelt. Das Glasdach ist werkseitig hochgradig vorgefertigt und erlaubt daher eine schnelle, einfache Montage. Dafür sorgen auch die durchdachten Bauanschlüsse. Eine mögliche Stahlarmierung in Sparren und Traufe gibt der Konstruktion eine hohe Tragfähigkeit. Die Kondensatabführung bei Quersprosse und Wandschiene des Daches erfolgt über eine kontrollierte, kaskadenförmige Entwässerung, die auch von anderen Solarlux-Konstruktionen bekannt ist und sich in der Praxis immer wieder bewährt hat. In Verbindung mit der senkrechten, in diesem Fall bodentiefen Solarlux-Serie „SL 25“ und der Dachkonstruktion entsteht ein Glashaus, das einen ungehinderten Blick in den Garten erlaubt und dennoch Schutz vor Wind und Regen gewährt. Im Inneren entsteht kein Kondensat, da über Glasspalten im senkrechten Bereich ständig eine natürliche Luftzirkulation mit der Außenatmosphäre stattfindet. Die Ganzglasanlage ohne störende Schwellen kann von innen verriegelt werden.

Halle B1, Stand 121/220

### Urban:

#### Maschinenbauer mit Großaufgebot

Größer denn je und mit fast 20 Maschinen und Geräten im Gepäck präsentiert sich der Maschinenbauer Urban. Premiere feiert



Bild: Urban

#### Deutschlandpremiere: die neue „AKS 3900“

dabei die neue Zweikopf-Schweißmaschine „AKS 3900“. Das neue Mitglied der Urban-Schweißfamilie verfügt serienmäßig über einen großen Spitz-/Stumpf-Anschlag, der das Schweißen von Ecken im Winkelbereich von 30 bis 180° ermöglicht. „Somit bieten wir auch beim Schweißen von außerhalb von 90° eine absolut hohe Funktionalität, die den technischen Parametern einer Einkopf-Maschine sehr nahe kommt. Damit heben wir uns mit der ‚AKS 3900‘ entscheidend von den Maschinen anderer Hersteller ab“, erklärt Vertriebsleiter Reinhard Kreißl. Insgesamt zeigt Urban auf ca. 300 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche fünf Schweißmaschinen und vier Verputzmaschinen, von der Verputz- und Ausklink-Kombination „SVA 21“ bis hin zur CNC-gesteuerten Vierachsen-Maschine „SV 530“. Aber auch sinnvolle Ergänzungsprodukte wie Stulpsägen, Kopier- und Wasserschlitzfräsen hat Urban in München dabei. Die Metallspezialisten vom Urban-Werk in Forchach, Österreich, zeigen den Zentrier- und Bohrautomat „ZA 1000“ und die Stabbearbeitungsmaschine „AB 4000“. Abgerundet wird das Programm von den Sägen und Bearbeitungszentren der Rapid Maschinenbau GmbH.

Halle B3, Stand 127/226

### Winkhaus:

#### Fenster- und Türtechnik

Auf dem großzügig gestalteten Messestand im Ausstellungsbereich Schloss & Beschlag stellt die Winkhaus Gruppe zahlreiche neue und weiterentwickelte Produktlösungen für Türen und Fenster vor. Das Ergebnis langjähriger Erfahrung bei der Automatisierung von Produktionsprozessen präsentiert Winkhaus

im Bereich Fenstertechnik. Darüber hinaus werden neben marktorientierten Fensterlösungen für Exportmärkte in der ganzen Welt auch komfort- und designorientierte Produkte ausgestellt, mit denen Winkhaus seine Kunden bei der Erschließung neuer und attraktiver Zielgruppen unterstützt. Ein innovativer Dreh-Kipp-Beschlag mit zusätzlicher Parallelabstellfunktion zeigt, welche Lösungen mit technischem Know-how und themenübergreifendem Denken auf dem Gebiet der Fenstertechnik realisiert werden können.

Wer darf wann wo welchen Raum betreten? Diese Frage beantwortet der Unternehmensbereich Türtechnik mit intelligenten Lösungen für Zutrittsorganisation und Zeiterfassung. Winkhaus zeigt jedoch nicht nur einzelne Türkomponenten, die in verschiedenen Funktionen für die Absicherung eines Gebäudes verantwortlich sind. Vielmehr verdeutlicht das Unternehmen, dass der Eingang durch eine sinnvolle Verknüpfung aller Komponenten als Steuerzentrale für zahlreiche übergreifende Anwendungen fungieren kann. Eine besondere Bedeutung kommt dabei den Identifikationsmedien zu, die in integrativen Sicherheits- und Organisationslösungen eine Vielzahl von Aufgaben übernehmen. Durch die intelligente Verknüpfung unterschiedlicher Technologien aus den Bereichen der Schließtechnik, Zutrittskontrolle und Zeiterfassung entstehen auf diese Weise intelligente Gesamtsysteme. Organisieren, Überwachen, Sichern und Abrechnen – alle Funktionen, die ein modernes Facility Management erfordert, können bei diesen Lösungen mit einem Identifikationsmedium bedient werden.

Halle C2, Stand 101/200